

# M i l l a b a d e r Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enzthal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Postbezugsstellen in der Reichspostverwaltung monatlich 1.70 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Direktions- und Verlagsadresse: Wildbad, Enzthalbote: Enzthalbote & Co., Wildbad; Verleger: Hermann Geyer, Wildbad. — Postfach 291/74 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die empfindliche Zeitungs- oder deren Raum im Besten Grundpreis 15 Pf., ausserhalb 20 Pf. — Bekanntheit 50 Pf. Abent nach Tarif. Für Offerten und bei Anzeigenerstellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenernahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn gerichtliche Betreibung notwendig wird, fällt jede Rücksichtnahme weg. Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, L. Schw. Wilhelmstraße 85, Telefon 479. — Wohnung: Haus Volmer.

## Im Sand verlaufen

Die Konferenz im Weißen Haus in Washington hat nicht die erlösende Tat gebracht, die man von ihr erwartete. Wir leben in einer unerhörten Krise des Vertrauens, und es ist heute so weit, daß in dem reichen Gläubigerland Amerika die Bürger die kleinen Banken stürmen und der ungeheure Fonds von über zwei Milliarden Mark als Bollwerk gegen die um sich greifende Panik geschaffen werden mußte. Aber wo in aller Welt soll sich heute neues Vertrauen regen? Heute, wo niemand weiß, was die nächsten Wochen bringen, betrachtet es schon der kleine Mann fast wie ein Abenteuer, das Geld aus der Schublade zu nehmen und sich ein Heidehaus zu bauen, und der große Unternehmer wagt nicht, die spärlichen Gelegenheiten zu Neuschöpfungen zu ergreifen, die sich ihm bieten.

Wo soll neues Vertrauen aufkeimen, wenn sogar das englische Pfund, der Fels der Wirtschaftsgeschichte, schwankt und niemand über das Schicksal der englischen Währung mehr weiß, als daß das Unterhaus verabschiedet worden ist und alle weiteren Maßnahmen mit dem Schleier einer verwaschenen Wahlkündgebung zugedeckt sind. Was man heute beobachtet, ist schon fast nicht mehr Krise, nähert sich schon weltwirtschaftlicher Zerlegung.

Es wäre ein Anfang zu energischer Staatsicherung gewesen, wenn das düstere Fragezeichen der Kriegsschulden, das schon zu lange die Weltwirtschaft beschattet, endlich ganz oder wenigstens auf lange Frist beseitigt worden wäre. Hoover hat es vielleicht gewollt; diese seiner besten Ratgeber haben es gewollt, und die Vereinnahmung der amerikanischen Bankiers hat ihn in einer Enschliebung aufgefordert, sofort Verhandlungen über die Verlängerung des Schuldenschnitts einzuleiten. Er fand Widerstand bei denen, die meinen, daß es genüge, wenn Amerika für sich selber Sorge. Der feinsinnige Ratgeber Hoover, der leider inzwischen verstorben Senator Morrow, hatte Hoover bei den letzten Besprechungen in Washington empfohlen, mit dem Schuldemoratorium einen Druck in der Waffe auszuüben, daß in Europa politische Regelungen getroffen würden, die geeignet wären, wieder Vertrauen in die Zukunft einzusößen. Es scheint, daß Hoover ernstlich erwog, Rüstungseinschränkungen zu verlangen und sogar einen deutsch-polnischen Ausgleich zu fördern, um im Osten Ruhe zu schaffen. Aber er kam von diesen Plänen wieder ab, wohl weil er meinte, daß sie zu wenig Aussicht auf schnelle Durchführung hätten. Einige Senatoren und Abgeordnete leisteten ihm nun Widerstand, weil sie fordern, daß das Moratorium nur gegen europäische Zugeständnisse verlängert werde.

Das Ergebnis der Konferenz im Weißen Haus ist das: Man will an den inneren Symptomen der Krise herumkurieren, die kleinen Banken stützen und den Bundesreserverebanken die Möglichkeit zu größeren Krediten geben. Aber die große Tat in der internationalen Politik ist vertagt, vielleicht so lange vertagt, bis neue Ereignisse die parlamentarischen Bedenken und Widerstände über den Haufen werfen oder bis von Europa ein neuer, anscheinend nicht unerwünschter Anstoß kommt: eine deutsche Moratoriumserklärung oder die englische Forderung auf schleunige Einberufung einer großen Finanz- und Währungskonferenz. Vorläufig heißt es amtlich aus Washington nur, daß demnächst Hoover mit Laval die beiden dieser Welt besprechen werde. Das Prestige der Staatsmänner hat weit und breit schwer gelitten. Man kann nur die schwache Hoffnung haben, daß sie diesmal auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen.

### Kent für dreijähriges Moratorium

New York, 9. Okt. In einer Sitzung der Vereinigung Amerikanischer Bankiers trat Frederick Kent vom Vorstand der Bankiers-Trust-Gesellschaft nachdrücklich für die Notwendigkeit eines mindestens dreijährigen Kriegsschulden- und Reparationsmoratoriums ein. Er beklagte die politischen Einflüsse, die bereits das diesjährige Moratorium bis zum letzten Augenblick verzögerten. Er halte die Unauwirklichkeit der Schuldenfrage für eine der Ursachen,

## Tagespiegel

Der Reichswehrminister Groener wird, wie verlautet, auch das Reichsinnenministerium übernehmen. Wegen des Verkehrsministeriums verhandelte Brüning mit dem Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Doppenhagen.

Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held ist in Berlin eingetroffen. Laut WZ. handelt es sich um die Frage, ob die Bayerische Volkspartei sich am neuen Kabinett Brüning beteiligen und ob beziehungsweise für das Reichspostministerium wieder Dr. Schäfer oder ein anderer Vertreter der Partei in Frage kommt.

Die letzte Notverordnung hat wegen ihrer neuen Eingriffe in die Hoheitsrechte der Länder besonders in Bayern Anstoß erregt. Ministerpräsident Dr. Held erklärte, ein Teil der Bestimmungen sei für Bayern schlechthin undurchführbar. Dies gilt namentlich für die Aufhebung der verfassungsmäßigen Grundrechte und die Sondergerichte.

Das Reichsgericht hat in Aachenerinstimmung mit dem Urteil des preussischen Kammergerichts vom 30. Oktober v. J. rechtskräftig entschieden, daß der preussische Staat verpflichtet ist, dem Gesamtstaat Braunschweig-Lüneburg den sogenannten Welfenfonds aufzuwerten.

Die Stilllegung der Mansfeldgruben wurde auf 17. Okt. festgesetzt. Weitergeführt wird nur das Kupfer- und Messingwerk in Hettstadt. Die Gewerkschaften haben neue Lohnverhandlungen angeregt, um die Stilllegung zu vermeiden.

Der Völkerbundsrat ist auf 13. Oktober einberufen worden. Briand empfing am Freitag den italienischen und den japanischen Botschafter.

Cord Reading ist „sehr befriedigt“ von seinen Besprechungen mit Laval nach London zurückgekehrt. Frankreich und England werden, wie er sagte, im engsten Einvernehmen weiterhin zusammenarbeiten.

In Sachen der Explosion in Gdingen wurden drei Direktionsmitglieder der polnischen Firma Gasolina verhaftet.

Die der Besserung der Wirtschaftslage am stärksten entgegenwirkten.

## Die Regierungskrise

### Neurath beim Reichspräsidenten

Berlin, 9. Okt. Der Herr Reichspräsident empfing heute den deutschen Botschafter in London, Freiherr von Neurath. Das Gerücht, daß der Reichspräsident Adolf Hitler empfangen habe, wird halbamtlich für unzutreffend erklärt.

### Brünings Bemühungen

Berlin, 9. Okt. Heute vormittag trat der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei zusammen. Dr. Brüning hatte den Reichswirtschaftsminister a. D. Dr. Scholz, den Ehrenvorsitzenden der Deutschen Volkspartei, eingeladen, nunmehr das Innen- oder Justizministerium zu übernehmen. Dr. Scholz, der der Vorstandssitzung anwohnte, hat nun den Antrag Brünings bestimmt abgelehnt. Er erklärte Dr. Brüning brieflich, auf Grund seiner elfjährigen parlamentarischen Erfahrung sei er zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Rechte zur Teilnahme an der Regierung herangezogen werden müsse, um mit der Verantwortung zu übernehmen. Dr. Gehler, der ebenfalls für das Innenministerium in Betracht kommt, hatte heute eine Besprechung mit Dr. Brüning und später mit dem Staatssekretär beim Reichspräsidenten, Dr. Reichner. Heute nachmittag sprach Brüning mit führenden Persönlichkeiten der Industrie, Dr. Bögl, Dr. Silberberg und Dr. Schmih. Der Reichskanzler will sich vom Reichspräsidenten noch außerordentliche Vollmachten geben lassen; er hofft, mit diesen Vollmachten

in der Hand bei der Kabinettsbildung rascher zum Ziel zu kommen. Man glaubt, daß das Kabinett etwa bis Samstag mittag fertig sein könne.

## Neue Nachrichten

### Gegen die Aufrückungssperre in Preußen

Berlin, 9. Okt. Der preussische Landesverband der höheren Beamten hat an die preussische Staatsregierung den Antrag gerichtet, die zweijährige Aufrückungssperre für die preussischen Beamten durch Aenderung der preussischen Sparverordnung vom 12. September wieder zu beseitigen. Die Voraussetzung für eine Aufrückungssperre in Preußen sei entfallen, nachdem die entsprechende Maßnahme im Reich nicht zur Durchführung gelangt ist.

### Verhaftung wegen des Züterboger Anschlags

Berlin, 9. Okt. In Hohenesfeld bei Züterbog wurde der Dienstknecht Bartels verhaftet, der verdächtig ist, mit der Sprengstoffbeschaffung für den Anschlag bei Züterbog in Zusammenhang zu stehen. Bartels stammt aus Petershain (Schlesien), wo im Dezember aus einem Steinbruch 25 Kilogramm Sprengstoff gestohlen worden waren. Die Oberstaatsanwaltschaft Görlitz ließ in Petershain die Eltern und die Geschwister des Bartels festnehmen. Bei einer Durchsuchung ihrer Wohnung sollen nicht nur größere Mengen Sprengstoff, sondern auch belastende Schriften und weiteres Material gefunden worden sein. Aus Görlitz verlautet zu dieser Angelegenheit weiter, daß die Familie Bartels kommunistischen Kreisen nahesteht.

### Sprengstofffund in der Oberlausitz

Miesitz (O.-L.), 9. Okt. Pilszucker hatten im Wald bei Petershain in einem Erdloch ein Sprengstofflager gefunden und dies der Behörde gemeldet. In der letzten Nacht wurde nun Petershain von Görlitzer Polizei und Landjägern umstellt und der nächtliche Verkehr mit Scheinwerfern überwacht. Allem Anschein nach handelt es sich um ein großes Sprengstofflager, das aus einem Einbruch in das Vorratshaus eines im Bezirk befindlichen Steinbruchs stammt. Mehrere Verdächtige wurden festgenommen.

Die Oberstaatsanwaltschaft Görlitz teilt mit, daß bei dem Sprengstofffund im Wald bei Petershain festgestellt wurden: In einer Blechkanne ungefähr 50 Pfund Sprengstoff verschiedener Art, Kabel, Zündschnur, Sprengkapseln und elektrische Zünder, fernerhin eine weitere Blechkanne mit Papier, das von Sprengstoffmüllungen stammt. Der Verdacht, diese Gegenstände im Walde verborgen zu haben, richtete sich gegen mehrere Personen aus Petershain und Cosel (Oberlausitz), Görlitz und Hohenesfeld bei Züterbog, die in der Nacht zum 9. Oktober festgenommen wurden. Ihre Wohnungen wurden durchsucht. Bei den in Petershain Wohnhaften wurden Blechkannen gleicher Art wie die im Wald gefundenen, Zündschnüre, Leitungskabel und Waffen gefunden. Die Funde lassen darauf schließen, daß die Beschuldigten mit begangenen Sprengstoffanschlägen in Verbindung stehen oder solche beabsichtigten.

### Die Präsidentenwahl in Oesterreich

Wien, 9. Okt. Die Bundesversammlung hat heute den bisherigen Bundespräsidenten Dr. Miklas wiedergewählt.

Die feierliche Sitzung fand im Saal des Nationalrats statt. Bei der Abstimmung fielen 109 Stimmen der Christlich-Sozialen, der Großdeutschen und des Landbunds auf Miklas. Für Dr. Renner (Soz.) wurden 93 Stimmen abgegeben. Ein Stimmzettel war leer. Dr. Miklas ist somit auf weitere vier Jahre gewählt. Die Mitglieder des Heimatsblocks waren der Sitzung ferngeblieben. Sie sind unerwünscht wegen der Unterwerfung unter Frankreich.

Nach der Abstimmung wurde Bundespräsident Miklas durch die Vorstände der Kanzleien des Nationalrats und des Bundesrats feierlich empfangt. Er erklärte auf die Frage des

Jetzt wieder Lanella GARANTIE-MARGARINE Glückstüten

R.M 50.000 IN BAR und 40.000 SACHPREISE

GRATIS! Holen Sie die Glückstüten bei Ihrem Kaufmann!



PREISVERTEILUNG WEIHNACHTEN



Vorsitzenden, daß er die Wahl annehme, und leistete darauf den Verfassungseid. Der Vorsitzende beglückwünschte den Bundespräsidenten in längerer Ansprache, in der er der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß es während seiner neuen Amtsperiode gelingen möge, dem Volk jenes Maß von innerer Ordnung und Befriedigung zu erhalten, das die Voraussetzung der politischen Selbständigkeit und damit der Selbstbestimmung überhaupt sei.

Die Wahl des Bundespräsidenten erfolgt nach der Bestimmung durch Volksabstimmung. Aus verschiedenen Gründen, namentlich auch wegen der hohen Kosten, erschien es diesmal wünschenswert, von dieser Bestimmung abzugehen und den Präsidenten durch die Bundesversammlung (Bundesrat und Nationalrat) vornehmen zu lassen. Da dies eine Verfassungsänderung bedeutet, mußte der Gesetzentwurf von diesen beiden Körperschaften mit Zweidrittelmehrheit angenommen werden. Dies ist am 8. und 9. Oktober geschehen. Als gewählt hat zu gelten, wer in der geheimen Abstimmung mehr als die Hälfte aller gültigen Stimmen für sich hat.

Die Bundesversammlung setzt sich zusammen: seitens des Nationalrats aus 68 Christlichsozialen, 72 Sozialdemokraten, 9 Landbündlern, 10 Großdeutschen und 8 Mitgliedern des Heimatbundes; seitens des Bundesrats aus 27 Christlichsozialen, 19 Sozialdemokraten, 3 Landbündlern, 1 Großdeutscher und 1 Heimatbund. — Insgesamt zählt die Bundesversammlung 218 Abgeordnete.

### Früherer Zusammenritt des Völkerbundsrats?

Genf, 9. Okt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Völkerbundsrat, der bekanntlich am 14. Oktober eine Sitzung abhalten sollte, bereits früher zusammengetreten, um erneut zu dem chinesisch-japanischen Streit Stellung zu nehmen. Die makhaebenden Völkerbundsstreife haben auf Grund der Nachrichten, die in letzter Zeit fortlaufend in Genf von beiden Parteien eingegangen sind, den Eindruck gewonnen, daß eine Verschärfung der Lage zu vermeiden sei. In Anbetracht dieser Entwicklung rechnet man damit, daß der Präsident des Völkerbundsrates, der spanische Außenminister Prieto, die Kommissarversammlung, die für Montag oder Dienstag nach Genf zusammenrufen wird. Man will in Genf wissen, daß Briand und der englische Außenminister Reading nach Genf kommen werden.

### Erdbeben in Italien

Perugia, 9. Okt. In Cascia bei Perugia (Mitteltal) ist in der Nacht zum Donnerstag ein starkes Erdbeben verspürt worden. Verschiedene Häuser sind stark beschädigt worden.

## Württemberg

### Die Beamtengehälterkürzungen

Stuttgart, 9. Okt. Von zuständiger Stelle wird u. a. mitgeteilt: Der reine Personalmehrbedarf des Staats durch die Beforderungserhöhung ab 1. Oktober 1927 machte aufs Jahr rund 23 Millionen aus. Der reine Personal mindere bedarf infolge der Beforderungskürzungen vom 1. Februar bis einschließlich der Ersten Rotverordnung des Württ. Staatsministeriums ist auf rund 21 Millionen fürs nächste Jahr zu beziffern. Zum Teil rührt die noch vorhandene Mehrleistung gegenüber 1927 daher, daß die Polizei in weitem Umfang und die Landjäger von der Kürzung ausgenommen sind. Auch sind die Pauschalleistungen des Staats für die Lehrerbefoldung noch höher als vor der Beforderungserhöhung von 1927. Auf diese Weise ist also die Beforderungserhöhung von 1927 in etwa wieder ausgeglichen.

In diesem Zusammenhang ist besonders hervorzuheben, daß die Reichsmehrzahl für die gesamte Lebenshaltung seit Oktober 1925 von 150,2 und seit ihrem Höchststand im März 1929 von 156,5 auf 134,0 im September 1931 zurückgegangen ist. Wenn weiter in der Presse hervorgehoben wird, daß die Senkung der Beamtengehälter einen Rückgang des Geschäftslagens und damit wieder des Steueraufkommens bedeute, so ist dem entgegenzuhalten, daß der Staat mit seiner Ausgabenkürzung sehr weit hinter den Einnahmeausfällen seines Haushalts herhinkt, wie ja auch jetzt trotz viermaliger Senkung der Beamtengehälter und scharfer Drosselung der Sachausgaben immer noch ein großer ungedeckter Abmangel vorhanden ist. Im übrigen wird wegen dieser Frage auf die Erklärungen des Herrn Reichskanzlers vor dem Reichsrat vom 6. Oktober Bezug genommen.

### Stuttgart, 9. Oktober.

**Eingaben beim Landtag.** In der Zeit vom 15. Juli bis 22. August 1931 sind beim Württ. Landtag 45 Eingaben eingegangen. Die Gesamtzahl der Eingaben in dieser Landtagsession ist damit auf 1151 gestiegen.

**Gegen die Einheitspreisgeschäfte.** Der Reichsverband des deutschen Handwerks hat in einer Eingabe an den Reichskommissar für das Handwerk und das Kleingewerbe ebenfalls gegen die Einheitspreisgeschäfte Stellung genommen und ersucht, die diesbezüglichen Anträge des württ. Wirtschaftsministeriums zu unterstützen.

**Leerstehende Wohnungen.** Nach dem Wohnungs-Nachweis des städtischen Wohnungsamts sind zurzeit in Groß-Stuttgart etwa 400 Wohnungen frei, für die sich kein Mieter findet. Es handelt sich zum großen Teil um teure Wohnungen.

**Rechtsanwalt Heynau bleibt in Haft.** In der Strafsache gegen den Stuttgarter Rechtsanwalt Heynau war heute vor der Strafkammer Stuttgart Haftprüfungsstermin. Da die Voruntersuchung noch nicht abgeschlossen ist, konnte an eine Haftentlassung nicht gedacht werden. Rechtsanwalt Heynau bleibt also zunächst weiter in Untersuchungshaft. Wie man hört, hat er seinen Antrag selbst zurückgezogen.

**Ein eigenartiger Einbrecher.** Als eine Familie nach längerer Sommerfrische in ihre Wohnung in der Panoramastraße zurückkehrte, mußte sie die Entdeckung machen, daß während der Abwesenheit eingebrochen worden sei. Außer einem Anzug im Wert von 200 Mk. und einer Geldtasche mit 1.40 Mk. war nichts gestohlen, der Silberschrank war in Ordnung, dagegen war ein Vorrat von Zigaretten verraucht. Der Anzug wurde von der Polizei in einem Pfandhaus entdeckt, wo er um 10 Mark verlehrt worden war, und darauf konnte auch der Dieb ausfindig gemacht werden. Er wurde in die Wohnung des Geschädigten geführt und erzählte dort, daß er arbeits- und ertelnd sei und aus Not in die Wohnung eingestiegen sei in der Hoffnung, dort seinen Hunger stillen zu können. Der Hausherr sah in Anbetracht dieser Umstände und des ehelichen Geständnisses von einer Anzeige

bei der Staatsanwaltschaft ab und schenkte dem armen Schächer ein Dreimarkstück.

**Vom Tode.** Im Waldteil „Heslacher Wald“ wurde gestern nachmittag ein 51 J. a. Mann erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

**Der „NS-Kurier“ auf 14 Tage verboten.** Nachdem am Donnerstag die Landausgabe des „NS-Kuriers“ wegen eines Artikels „Im Endkampf mit Hitler“ beschlagnahmt worden war, hat heute das Innenministerium auf Grund der Rotverordnung die Gesamtausgabe des „NS-Kuriers“ auf die Dauer von 14 Tagen bis einschließlich 22. Oktober verboten.

## Nus dem Lande

**Ehlingen, 9. Okt.** Ludin gegen Scheringer. Am Donnerstagabend sprach hier in einer nationalsozialistischen Versammlung Reichswehrleutnant a. D. Ludin (Ulm). Er führte dabei nach einem Bericht der „Ehlinger Zeitung“ aus, daß er es sich zur Pflicht gemacht habe, für den deutschen Soldaten- und Wehrgeist zu werben. Das heutige demokratische System sei unsoldatisch und deshalb könne ihm auch die Reichswehr nicht dienen. Wer gegen dieses System sei, müsse entweder Kommunist oder Nationalsozialist werden. Weil aber ein Deutscher nicht Kommunist sein könne, bleibe nur der Nationalsozialismus. Der kommende Winter bringe die Entscheidung und er sei überzeugt davon, daß Hitler im Frühjahr in der Wilhelmstraße sitze. Der geistliche Weg werde doch zum Ziel führen.

**Heilbronn, 9. Okt.** Die Geschäfte der Darlehenskasse Sternenfels. Vor dem Schöffengericht Heilbronn standen gestern die Vorgänge bei der Darlehenskasse Sternenfels, die seinerzeit viel Aufregung verursachten und in deren Verlauf der damalige Bürgermeister Reihler von Sternenfels sich erschossen hat, zur Verhandlung. Bei einer Revision hatte sich ein Abmangel von etwa 13 000 RM. herausgestellt, der bilanzmäßig nicht aufgefllart werden konnte. Dagegen stellten sich in der Art der Buch- und Kassensführung die größten Mängel heraus. Gestern stand nun der Rechner des Darlehenskassenvereins, im Hauptamt Polizeidiener der Gemeinde, Gottlieb Kugler, vor dem Schöffengericht. Die Anklage legte ihm zur Last, von dem gesamten Abmangel eine Summe von rund 8500 RM. durch verschleierte Buchungen, durch unrichtig gebuchte Warenabgaben, durch Nichteintragen unterschlagen zu haben; eine zweite, besondere Anklageschrift war ihm vor, außerdem das der Darlehenskasse übergebene Geld seines Mündels, zusammen 1050 RM. veruntreut zu haben. Die Beweisaufnahme erbrachte, daß der Angeklagte die Beträge nicht nachweisbar in gewinnbringender Weise an sich gebracht hatte, sondern daß ihm die Geschäfte über den Kopf gewachsen waren und er einen schon vor Jahren entdeckten Abmangel auf diese Weise zu verbergen suchte, mit dem Erfolg, daß das Defizit immer mehr anwuchs und die Uebersicht über die Geschäfte mehr und mehr schwand. Das Urteil lautete wegen fortgesetzter Unterschlagung auf 5 Monate Gefängnis.

**Talheim O., Heilbronn, 9. Okt.** Im hl. Land gestorben. In diesen Tagen kam aus dem hl. Land die Nachricht, daß dort am 29. September d. J. Vater Florian Schöch aus dem Franziskanerorden gestorben ist. Er stammte aus Talheim und war lange Jahre Guardian in Gorheim bzw. Superior in Freiburg.

**Neudorf a. d. Jagst, 9. Okt.** Tödliche Verunglückung. Am Mittwochabend stürzte der Landwirt Lukas Maichle in der Scheuer tödlich ab.

**Kalen, 9. Okt.** Ein umworbener Posten. Um die erledigte Buchhalterstelle bei der hiesigen Stadtplatz haben sich 62 Bewerber im Alter von 22 bis 38 Jahren gemeldet. Der Gemeinderat beschloß jedoch, eine Kommission einzusetzen zur Prüfung der Frage, ob nicht die Stelle bezw. ein Beamter eingepart werden könnte.

**Niederkeltern O., Gerabronn, 9. Okt.** Ueberfahren. Ein unbekannter Radfahrer überfuhr am Marktplatz ein Kind aus Oberkellen. Der Radfahrer fuhr davon, ohne sich um das erheblich verletzte Kind zu kümmern.

**Reutlingen, 9. Okt.** Ermäßigung für Erwerbslose. Die Friseur-Zwangsinnung Reutlingen, Bezingen, Einigen, Pfällingen gibt bekannt: In sämtlichen Friseurgeschäften gelten von jetzt ab für Erwerbslose gegen Vorzeigen ihres Ausweises folgende Bedienungspreise: Rasieren 20 Pfg., Haarischneiden 60 Pfg.

**Oberndorf a. N., 9. Okt.** Fleischpreiserhöhung. Die Metzgerei Oberndorf hat bereits vor 14 Tagen das Pfund Kalbfleisch um 10 Pfennig herabgesetzt. Seit dem 6. Oktober besteht nun ein weiterer Abschlag für sämtliche Fleischsorten, und zwar Rind- und Ochsenfleisch 85, Kalbfleisch 75—85 und Schweinefleisch 90—100 Pfennig.

**Rottweil, 9. Okt.** Presse-Prozess. Das Schwurgericht verurteilte den 30 Jahre alten verheirateten Fabrikarbeiter Otto Hils von Lauterbach O., Oberndorf wegen Vergehens gegen das Republikstrafgesetz zu 100 Mark Geldstrafe. Hils hatte in der Nummer 2 der von ihm herausgegebenen „Schramberger Naziblätter“ unter der Ueberschrift „Maffenimml“ den Reichspräsidenten Ebert, Stresemann und den Reichszentraler Müller in eine Linie mit galizischen Juden, Bonzen, Schiebern, Spekulanten, Bank- und Börsengauern, mit Barmat, Skarek und Kutischer gestellt.

**Göppingen, 9. Okt.** Starke Mostobstzufuhr bei steigenden Preisen. Ein großer Teil der hiesigen Bevölkerung ist gegenwärtig mit Mosten beschäftigt. Die Preise haben sich an den letzten Wochenmarkttagen sehr gefestigt und bewegten sich zwischen 2.50 und 3.00 je nach Qualität, während man vor wenigen Wochen noch um 1.20 bis 1.80 M. kaufen konnte. Die Zufuhr auf dem letzten Wochenmarkt war so stark, daß nicht alles abgesetzt werden konnte.

**Zirkus Hagenbeck ist mit Göppingen zufrieden.** Der gute Besuch des Zirkus Hagenbeck hat sowohl den Großteil der Bevölkerung, wie auch die Zirkusleitung selbst überrascht. Sämtliche Vorstellungen, die während des dreitägigen Gastspiels gegeben wurden, waren überfüllt. Am An- und Abtransport des Riesenunternehmens wurden viele Arbeitslose der Stadt Göppingen beschäftigt. Sie wurden mit 80 Pfg. Stundenlohn entlohnt.

**Ubingen O., Göppingen, 9. Okt.** Ein Kind überfahren. Gestern mittag wurde hier bei der Apotheke ein 9 J. a. Mädchen von einem auswärtigen Personentransportwagen angefahren und schwer verletzt. Das Mädchen lief direkt vor dem Auto über die Straße.

**Ulm, 9. Okt.** Brandstiftung. In der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung hatte sich der verheiratete, 1890 in Deggingen geborene und dort wohnhafte Hilfsarbeiter Engelbert Kummer wegen Brandstiftung zu verantworten. Er wird beschuldigt, am 19. Juli abends im Dachstuhl

seines Wohnhauses einen Reisighaufen vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben, wobei der Dachstuhl mit Inhalt vollständig verbrannte. Es entstand ein Gebäude- und Mobiliar Schaden von zusammen 4000 RM. Der Angeklagte wurde wegen vorsätzlicher Brandstiftung und versuchten Versicherungsbetrugs zu 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

**Ein Münsterschränken für Staatspräsident Dr. Holz.** Der Ulmer Kunstschreiner Johann Strickner hat dem Staatspräsidenten Dr. Holz aus Anlaß seines kürzlichen Besuchs in Ulm eines der beliebtesten, in Intarsienarbeit ausgeführten Münsterschränken übersandt. Der Staatspräsident sprach dem Hersteller seine Anerkennung aus und kaufte das Schränkchen als Ehrenpreis für eine Ausstellung an. Strickner beabsichtigt, für die Weltausstellung in Chicago im Jahr 1933 einen großen Schrank als Schaustück deutscher Portalarbeit mit eingelassenen symbolischen Darstellungen der wichtigsten politischen Ereignisse anzufertigen.

**Bereidigung der Artillerie-Recruten in Wiblingen.** Am Donnerstag vormittag fand auf dem Schloßhof in Wiblingen die Bereidigung der am 1. Oktober neu eingetretenen Recruten des 5. Artillerie-Regiments statt.

**Biberach, 9. Okt.** Kreuzottern auf dem Wege. Als am Mittwoch mittag einige Radfahrer und Fußgänger den Burrenwald entlang gingen, sahen sie auf der Straße vier große Kreuzottern, die sich sofort gegen die Spaziergänger wandten. Diese schlugen mit dicken Holzprügeln die Tiere tot.

**Ummendorf O., Biberach, 9. Okt.** Arbeiterentlassung. Bei der Firma Himmelsbach sind nunmehr zehn Arbeiter entlassen worden. Es dürfte bei einer weiteren Verschlimmerung der Arbeitslage mit weiteren Entlassungen zu rechnen sein.

**Ravensburg, 9. Okt.** Evang. Missionsreiseprediger für Oberschwaben. Der bisherige Reiseprediger und Vertreter der Basler Mission, Missionar Friedrich Fröh in Ulm, hat sein Amt verlassen und ist im Begeiff, wieder nach China auszureisen. Als seinen Nachfolger für Oberschwaben und eine Reihe weiterer evang. Kirchenbezirke hat das Komitee der Basler Mission Missionar Ernst Fischle nach Ulm berufen. Missionar Fischle ist gebürtig aus Liebersbronn bei Ehlingen. 1928 reiste er nach China aus, wo er in Nanyang und sodann in Kayin stationiert war. Im Sommer 1929 fiel er mit den Missionaren Walter und Kilpger den kommunistischen Räubern in die Hände. 16 Monate war er in Gefangenschaft.

**Baiensfurt O., Ravensburg, 9. Okt.** Autodiebstahl. Bei der gefährlichen Straßenkreuzung in der S-Kurve beim Gasthof zum „Löwen“ stieß ein Hochwagen mit gesteigerter Geschwindigkeit auf einen Bierlastwagen von Ebingen. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Führer des Personenwagens, ein junger Mann, suchte sofort nach dem Unfall das Weite. Bald stellte es sich heraus, daß der Hochwagen einem Freiburger Arzt gestohlen worden war. In Engisreute bei Walde, wo die ganze Diebesgesellschaft mit ihrem gestohlenen Wagen übernachtet hatte, wurden drei von der Waldseer Landjägermannschaft festgenommen, während es dem vierten gelang, in den bereitstehenden Kraftwagen zu entweichen und loszufahren. Die Landjägermannschaft ist dem geflüchteten Dieb auf den Fersen.

**Langenargen O., Tettnang, 9. Okt.** Leichenändung. Donnerstag früh wurde in der Nähe des Kurhotels die Leiche eines etwa 40 J. a. besser gekleideten Mannes angeschwemmt. Außer 20 Pfg. und einer Streichholzschachtel war bei der Leiche nichts zu finden.

**Friedrichshafen, 9. Okt.** Scharfe Grenzkontrolle. An den Grenzübergangsstellen ist zurzeit eine verstärkte Kontrolle zu bemerken. Zweck der Verschärfung ist die restlose Unterbindung des Schmuggels im kleinen Grenzverkehr.

**Rückgang der Einnahmen in den Bodenseebädern.** Der außergewöhnlich schlechte Sommer und die Wirtschaftslage ließen die Einnahmen in den Bodenseebädern stark zurückgehen. So hat Radolfzell gegenüber 1930 eine Mindereinnahme von rund 3000 RM. zu verzeichnen. Die städtischen Badeanstalten in Ueberlingen hatten gegenüber dem Vorjahr eine Mindereinnahme von 700 RM. zu buchen. Selbst Friedrichshafen hat 9013 RM. weniger Einnahmen aus den Bädern, als im Voranschlag vorgesehen war. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich dort eine Mindereinnahme von 3000 RM. Von den übrigen Bodenseeororten liegen noch keine zuverlässigen Zahlen vor, doch dürfte das Resultat überall so ziemlich dasselbe sein.

## Z. Allg. Dienstaachrichten

**Ernaun:** Bibliothekar Dr. Wieland an der Universitätsbibliothek in Tübingen zum Oberbibliothekar der Gr. 4a. — Postbaurat Brumm in Heilbronn Telegraphenbauamt zum Oberpostdirektor in Stuttgart fernspr. Postamtmann Wacker bei der Oberpostdirektion zum Postdirektor in Stuttgart 1, sowie Oberpostinspektor Bauer in Reutlingen und Oberpostmeister Schmidt in Badnang zu Postamtännern bei ihren demaligen Dienststellen.

**In den Ruhestand versetzt:** Oberregierungsrat Spengler, Mitglied des Vorstands der Landesversicherungsanstalt Württemberg.

**Uebertragen:** Das Kammeramt Mergentheim dem Pfarrer Ruch in Stuppach.

## Lokales.

Wildbad, den 10. Oktober 1931.

**Gemeinderatsitzung.** Gestern nachmittag um 4 Uhr fand eine nichtöffentliche Sitzung des Gemeinderats statt, die sich mit Fürsorgefachen und Verwaltungsangelegenheiten befaßte.

**Die Gesellenprüfung in Elektro-Installations-Gewerbe in Calw hat Friedrich Schmid, Meißner, bei Hermann Krauß, Elektromeister, hier, mit der Note „Gut“ bestanden. Wir gratulieren!**

**Wohltätigkeitskonzert.** Sonntag abend 8 Uhr gibt die Kapelle des Musikvereins im „Schwarzwaldhof“ ein Konzert, dessen Erträgnis der Volkstuche zugute kommen wird. In Anbetracht des wohltätigen Zweckes, für den sich die Kapelle in uneigennütziger Weise einsetzt, ist ein zahlreicher Besuch aus allen Kreisen der Bevölkerung, die insbesondere für die Armen und Ärmsten der hiesigen Einwohner ein warmes Herz haben, dringend geboten, zumal der Eintrittspreis sehr mäßig gehalten ist. Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch darauf hinweisen, das das vorgesehene Kurplatzkonzert am Sonntag ausfällt.

**Ehrenzeichen für Hausgehilfinnen.** Für Hausgehilfinnen mit 10, 25 und 50jähriger ununterbrochener Dienstzeit in derselben Familie oder auf demselben Anwesen werden von der Zentralleitung für Wohltätigkeit und den Bezirkswohltätigkeitsvereinen auf Weihnachten ds. Js. wieder Ehrenzeichen verliehen.

**Verjuchsballone.** Vom 13. bis 15. Oktober ds. Js. steigen an vielen Orten Europas (auch in Deutschland) zu wissenschaftlichen Zwecken unbemannte Verjuchsballone auf. Der Fieber eines solchen Ballons wird gebeten, ihn samt dem daran befindlichen Selbstschreibgerät sorgfältig zu behandeln und nach der am Ballon oder am Gerät befindlichen Anleitung zu verfahren. Es wird betont, daß mit Rücksicht auf die Gegenständigkeit ausländischer Ballone gerade so behandelt werden müssen wie die deutschen. In der Regel zählt die den Ballon absendende meteorologische Anstalt dem Fieber eine angemessene Belohnung. — Die Ballone sind mit dem leicht brennbaren Wasserstoff gefüllt, daher ist Vorsicht geboten. In Zweifelsfällen wende man sich an die nächste Ortspolizeibehörde oder an die Württ. Landeswetterwarte in Stuttgart.

**Neue „Glückstüten“ für groß und klein.** Schon einmal hat „das Glück der Tüte“ viele Tausende Erwachsene und Kinder in Atem gehalten. Jetzt erneuert sich diese Glückchance: Neue Sanelle-Glückstüten sind in jedem Lebensmittelgeschäft eingetroffen. Sie enthalten ein zweites Sanelle-Margarine-Preisauschreiben für groß und klein. Insgesamt 50 000 Mark in bar und 40 000 Sachpreise werden ausgelegt — Gewinnchancen, die sich wohl niemand entgehen läßt.

#### Keht' vor Deiner eignen Türe!

Wollten doch die Menschen alle Mehr sich geben Rechenschaft, Ob ihr Tun auch immer richtig, Hätten sie gewiß mehr Kraft.

Nicht was And're tun und lassen, Solt ausfüllen unser Herz; Jedes steht auf eignen Füßen, Jedes fühlt den eignen Schmerz.

Nicht' nicht lieblos Deinen Nächsten Hilf ihm auf, wo Du nur kannst; Sieh' auf Deine eig'nen Fehler, Eh' Du ungerecht verdammt.

Keht' vor Deiner eig'nen Türe, Dann wird Frieden mit Dir sein; Wer hier milde und barmherzig, Geht einst dort mit Freuden ein.

#### Eine wichtige Entscheidung des Arbeitsgerichts

**114 Mt. Monatsgehalt für einen verheirateten Kaufmann**  
Eine Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung fällt dieser Tage das Arbeitsgericht Göppingen in einer Klage, die ein 30jähriger Kaufmann gegen ein Unternehmen in Göppingen angebracht hatte. Der Kläger hatte früher Theologie studiert, gab aber diese Laufbahn besonderer Umstände halber wieder auf und wandte sich dem kaufmännischen Beruf zu. Die dazu nötige Vorbildung und die Kenntnisse erwarb er sich durch Besuch privater und städtischer Handelsschulen. Nach seinen Zeugnissen schnitt er dort außerordentlich gut ab und erhielt auch eine Stellung. Die Bezahlung wurde mit 114 Mark Anfangsgehalt vereinbart, wobei ihm bei entsprechender Leistung ein Aufsteigen in eine höhere Gehaltsklasse in Aussicht gestellt wurde. Dies geschah nicht, trotzdem der Kläger drei Jahre bei der Firma tätig war und verschiedentlich um Gehaltsaufbesserung nachsuchte. Er blieb in Gruppe A des württ. Industrietarifs und wurde sogar wegen seiner Vorstellungen entlassen. Er klagte auf Zahlung von 2400 Mark, die Differenz zwischen der Gehaltsgruppe A und der von B des gültigen Tarifvertrags. Der Kläger machte geltend, daß die von ihm verlangten Arbeiten — Führung des Einkaufsbuchs nach amerikanischem Journal, Fertigstellung des Zahltags, Vertretung einer Korrespondentin und Führung der Lohnkartei sowie Ausschreiben von Rechnungen — kaufmännische Kenntnisse erforderten und demzufolge nach Gruppe B des Industrietarifs zu bewerten seien. Die Vertreter der beklagten Firma erklärten, diese Arbeiten würden sonst im allgemeinen von Lehrlingen erledigt und man habe den Kläger, der keine ordnungsmäßige kaufmännische Lehre hinter sich habe, nur deshalb engagiert und bisher behalten, weil er Familienvater sei. Die Einstufung des Klägers in Gruppe A bestehe zu Recht.

Das Arbeitsgericht entschied anders. Es verurteilte die beklagte Firma zur Zahlung von 1604 RM für die Zeit vom 1. Oktober 1929 bis 31. März 1931, wies die Mehrforderung ab und erklärte das Urteil für sofort vollstreckbar. Aus der sehr umfangreichen Begründung ist folgendes zu entnehmen: Alle kaufmännischen Arbeiten seien nach Gruppe B des Tarifvertrags zu entlohnen. Unerheblich bleibe es,

wo die Kenntnisse erworben wurden. Grundsätzlich komme es auf die Art der Arbeiten an. Das Gericht sei der Ueberzeugung, daß zu den vom Kläger verlangten Leistungen kaufmännische Kenntnisse nötig seien. Diese habe der Kläger in staatlich zugelassenen Handelsschulen erworben. Die Voraussetzungen für die Bezahlung nach Gruppe B seien daher als erfüllt anzusehen. Deshalb war der Klage grundsätzl. zu entsprechen. Die Abweisung der Mehrforderung liege darin begründet, daß man dem Standpunkt der beklagten Firma insofern Rechnung trage, als man ein Jahr für die Einarbeit des Klägers abgerechnet habe. Mit dieser Entscheidung seien auch die sozialen Beiträge im Sinne des Gesetzes neu zu regeln. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung der Entscheidung wurde die Berufung freigegeben.

#### Kleine Nachrichten aus aller Welt

##### Das Schicksal der Kriegsbeschädigten

In Kellinghusen hielt der Reichstagsabgeordnete Dr. Oberjohren eine Rede, in der er sich ausführlich mit den Folgen der Notgesetzgebung für die Kriegsoffer beschäftigte. Die Juni-Notverordnung habe in den Kriegsbeschädigtenkreisen größte Erbitterung hervorgerufen. Die eine Million zählenden Beschädigten berufen sich darauf, daß ihnen beim Ausmarsch die Kriegsartikel verlesen worden seien, worin ihnen ausdrücklich zugesichert worden sei, daß das Reich bei eintretendem Schaden ausreichende Verpflegung gewährleisten werde. Diese Verpflichtung sei auch von späteren Regierungen übernommen worden. Die Beschädigten erhielten mit ihrer Rente nicht ein Mehr an Einkommen gegenüber ihren gesunden Mitmenschen, sondern lediglich einen Zuschuß zu dem erforderlichen Mehr an Lebensaufwand. Hier habe die Notverordnung mit brutaler Hand eingegriffen. Das Geld selbst habe sie bestehlen lassen, die Mittel jedoch zur Vinderung habe sie weggenommen. Bei dem kommenden Zusammentritt des Reichstags werde von der Rechten der Antrag auf Aufhebung sämtlicher Notverordnungen gestellt werden, wahrscheinlich werde aber auch noch ein Eventualantrag auf Aufhebung der Juni-Notverordnung, soweit sie die Kriegsbeschädigten treffe, gestellt werden.

**12 wertvolle Gemälde gestohlen.** Aus der Gemäldegalerie im Schloß in Manne im wurden in der Nacht zum Freitag 12 wertvolle Gemälde, zumeist holländischer Meister aus dem 17. Jahrhundert, entwendet. Die Täter sind vom Schneckenhof des Schlosses aus mit einer Leiter durch ein Fenster eingestiegen, nachdem sie das Fenster mit einem Diamanten eingeritzt und dann eingedrückt hatten. Sie haben die Gemälde fachgemäß ausgerahmt, ein Stück von der Wandbepannung heruntergerissen und sie damit eingewickelt und die Pakete mit einer Gardinenkordel verschnürt. Die Diebe sind dann durch ein anderes, günstiger gelegenes Fenster verschwunden.

**Schwere Gasexplosion in Gdingen.** In der neupolnischen Hafenstadt Gdingen ist am Donnerstagabend ein neuerbauter Häuserblock, der der Versicherungsanstalt für geistige Arbeiter gehört, durch eine Explosion von Leuchtgas zum Teil in die Luft geflogen. Die Gasanlage war erst kürzlich eingerichtet worden. Etwa 11 Wohnungen sind völlig zerstört. Bis jetzt wurden 12 Tote und 30 Verletzte geborgen.

Der Gebäudeblock umfaßte 200 Wohnungen, von denen 14 vollständig zerstört sind. Die ganze Nacht wurde gearbeitet, um die Verletzten zu retten. Das Unglück erfolgte während einer probeweisen Zuleitung des Leuchtgases. Anscheinend war ein Rohr undicht, so daß Gas austrat, das vermutlich mit einer offenen Flamme in Berührung gekommen ist. Es handelt sich um fast geruchloses Erdgas.

Es hat sich, wie weiter gemeldet wird, herausgestellt, daß in dem Häuserblock sich schon seit einiger Zeit Gasgeruch bemerkbar machte. Die Gasleitung wurde einer Nachprüfung unterzogen, die aber ganz oberflächlich gewesen zu sein scheint. Als am Donnerstagabend ein Dienstmädchen mit einem offenen Licht ein Zimmer betrat, erfolgte die furchtbare Explosion. Außer den 14 vollständig zerstörten Wohnungen sind 20 weitere so schwer beschädigt, daß sie geräumt werden mußten. Der ganze Häuserblock weiß große Mauerriße auf.

**Verhüttet.** Auf der Karsten-Zentrum-Grube bei Beuthen (Oberschlesien) ging ein Pfeiler zu Bruch, wobei vier Bergleute verhüttet und getötet wurden.

**Verurteilung eines jugendlichen Mörders.** Das Jugendgericht Luckenwalde (Brandenburg) verurteilte den 18jährigen Hausdiener Kottke aus Jüterbog, der am 1. Mai d. J. seine Arbeitgeberin, Frau Barmeister, ermordet hat, zu der für jugendliche Höchstzulässigen Strafe von 10 Jahren Gefängnis.

**Der zweite Kurfürstendamm-Prozess wegen Ausschreitungen am jüdischen Neujahrstag** hat am Freitag in Berlin begonnen. Angeklagt sind der Jungstahlhelmführer Brandt, der SA-Führer Graf v. Helldorf und der Stabsleiter der SA, Brandenburg, Kaufmann Ernst. Wegen einfachen

Landfriedensbruchs sind mitangeklagt der Zeitungshändler Damerow und der Expedient Schulz. Der Verteidiger RA Frankl beantragte die Ablehnung des Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Schmitz, und des Beisitzers, Amtsgerichtsrat Dr. Thiemann wegen Befangenheit.

**Eine Geflügelarm und vier Bauernhöfe verbrannt.** In der Nacht zum Donnerstag wurden durch ein Großfeuer die Geflügelarm von Besenberg (Krs. Greifenberg, Pommeren) und vier Bauernhöfe vernichtet. Lediglich die vier Wohnhäuser der Besitzer der Bauernhöfe konnten gerettet werden. Dem Feuer sind etwa 900 Hühner und die gesamten Ernten der vier Besitzer zum Opfer gefallen.

Die Koblenzer Gemälde wieder herbeigeschafft. Die am Sonntag im Koblenzer Schlossmuseum gestohlenen Gemälde sind wieder aufgefunden worden. Ein Wiesbadener Architekt hatte durch die Zeitung von dem Diebstahl Kenntnis erhalten und daraufhin die Polizei unterrichtet, daß ihm die drei Gemälde von einem Unbekannten verkauft worden seien. Die Polizei hat die Gemälde inzwischen sichergestellt und fahndet nun nach dem Dieb.

#### Handel und Verkehr

##### Reichsbankausweis vom 7. Oktober

**Notendeckung 30,1 v. H., beträchtliche Goldabnahme, leichte Devisenzunahme**

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. Oktober 1931 hat sich in der verflochtenen Bankwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank an Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 74,0 auf 3999,1 Mill. RM verringert. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 86,3 auf 4522,9 Mill. RM, derjenige an Rentensbanknoten um 7,3 auf 414,8 Mill. RM verringert. Die fremden Gelder zeigen mit 500,5 Mill. RM eine Abnahme um 112,9 Mill. RM. Die Goldbestände haben um 81,5 auf 1219,3 Mill. RM abgenommen, die Bestände an bedeckungsfähigen Devisen um 2,8 auf 141,5 Mill. RM zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold und bedeckungsfähige Devisen beträgt 30,1 v. H. gegen 31,2 v. H. in der Vorwoche.

##### Naturalwirtschaft — Kohle gegen Kaffee

Die brasilianische Regierung steht in Verhandlungen über den Ankauf von etwa 500 000 Tonnen deutschen Ruhrkohlen, die sie nicht mit barem Geld oder Devisen bezahlen will, was Brasilien nicht bezieht, sondern mit Kaffee, wovon es unverkäuflich über riesige Mengen verfügt.

Brasilien hat auch bisher schon Ruhrkohle gekauft. Durch die ungünstigen finanziellen Verhältnisse des Landes wurden die Lieferungen eine Zeitlang unterbrochen; die brasilianischen Konsumenten konnten keine Vorauszahlungen mehr machen und die Ruhrkohlenexporter haben auch Vorauszahlungen, die in englischer Latauta erfolgten, hinfällig gemacht. Bei dem an Zahlungstermin heranzunehmenden Kaffee handelt es sich nicht um Mengen, die zu dem gewöhnlichen Kaffeebedarf Deutschlands hinzukommen, sondern die sich im Rahmen desselben halten, für den deutschen Kaffeemarkt ist deshalb keine Beunruhigung zu befürchten. Das Geschäft wird sich auch voraussichtlich auf etwas längere Zeit vertellen. Es scheint beabsichtigt zu sein, die Lagerung und Verteilung durch eine Hamburger Kaffee-Einfuhrfirma vornehmen zu lassen, über die auch die Kohlenverschiffungen laufen. — So kann in gegenwärtiger Geld- und Devisennot ein großes Geschäft ohne Beanspruchung von Devisen abgemacht werden. Ueber den Preis bzw. das Preisverhältnis von Kohle zu Kaffee wird noch verhandelt. Es sollen übrigens ähnliche Verhandlungen mit einigen Balkanländern und mit Rußland im Gange sein.

Es hat lange gedauert, bis man wieder zu der alten Binsenwahrheit zurückgekehrt ist, daß es der einfachste und natürlichste Handel ist, wenn ein Land mit dem andern unmittelbar und ohne das Goldstück austauscht, was es an Ueberschuß besitzt. Die gegenwärtige Gold- bzw. Devisennot hat den Gedanken der Naturalwirtschaft wieder lebendig werden lassen und er wird immer mehr erstarren, je drückender die Goldbespotie Frankreichs und der Vereinigten Staaten für die andern Länder und Völker wird. In Amerika scheint man zu ahnen, daß die Ueberpannung der Goldzwingherrschaft ein plötzliches Ende finden könnte. Daher wird nun von Washington und New York aus versucht, den Bogen etwas zu entspannen. Ob auch Frankreichs Uebermut sich Hügel anlegen wird, muß sich noch zeigen. Die Zusammenkunft Cavals mit Hoover bringt vielleicht einige Aufklärung.

##### 4 355 000 Arbeitslose

Am 30. September wurden in der Arbeitslosenversicherung rund 1 344 000, in der Krisenfürsorge rund 1 140 000 Hauptunterstützungsempfänger gezählt. In der Wohlfahrtsfürsorge befanden sich am 31. August 1 131 000 Arbeitslose. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen einschließlich der Nichtunterstützten beträgt 4 355 000, und 31 000 mehr als Mitte September.

Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen in Oesterreich betrug Ende September 202 130, rund 5300 mehr als Mitte September.

##### Vorschätzung der deutschen Hackfruchtlernte 1931

Nach amtlicher Schätzung wird der voraussichtliche Gesamttertrag an Spätkartoffeln nach dem Stand vom Anfang Oktober ds. Js. auf 40,55 Mill. Tonnen beziffert gegen 44,23 Mill. Tonnen im Vorjahr. Einschließlich der Frühkartoffeln stellt sich die neue deutsche Kartoffelernte auf rund 43,33 Mill. Tonnen, während die Rekorderte des Vorjahrs mit rund 47 Mill. Tonnen noch um 3,77 Mill. Tonnen gleich 8 v. H. höher lag. An Zuckerk-

# Sprechen Sie einmal

mit einer Dame über das Rauchen

und über **MANOLI PRIVAT**

Die Frau hat immer den sichersten Geschmack. Sie wird Ihnen sagen, warum sie die **MANOLI PRIVAT** bevorzugt: sie liebt die vornehme Metallpackung und das gute Aroma dieser mundstücklosen 6 Pfennig-Zigarette.



Führen wird die diesjährige Ernte auf etwa 10,60 Mill. Tonnen, an Runkelrüben auf etwa 28,74 Mill. Tonnen veranschlagt.

#### Der autonome Hopfenzoll in Kraft

Die Bindung des deutschen Hopfenzolls ist durch einen Notenwechsel mit der belgischen Regierung gelöst worden. Danach tritt der autonome Zoll von 150 RM. ab 12. Oktober 1931 in Kraft. Mit dem Verzicht Deutschlands auf die Bindung des belgischen Hopfenzolls tritt eine Änderung des belgischen Hopfenzolls Deutschland gegenüber nicht ein, weil Belgien seinen Hopfenzoll nach Frankreich und der Tschechoslowakei gegenüber gebunden hat und Deutschland auf Grund der Weisbegünstigungsklausel keinen Anspruch aus diesem Vertragszoll behält.

Berliner Pfundkurs, 9. Okt. 16,23 G., 16,27 Br.  
Berliner Dollarkurs, 9. Okt. 4,209 G., 4,217 B.  
Privatdiskont 8 v. H. kurz und lang.

Die Notenausgabenrechte der Privatnotenbanken für das vierte Kalendervierteljahr 1931 betragen gemäß Privatnotenbankgesetz vom 30. August 1924 für die Bayerische Notenbank und die Sächsische Bank zu Dresden je 70 Mill. RM. und die Württembergische Notenbank und die Badische Bank je 27 Mill. RM.

Einschränkung des Devisenhandels in Lettland. Die lettische Regierung hat den An- und Verkauf ausländischer Zahlungsmittel auf die Bank von Riga beschränkt. Die Einfuhr von Devisen, Edelmetallen und lettischem Geld ist nur mit Genehmigung einer besonderen Kommission gestattet.

Die Bank von Frankreich hat den Diskont von 2 auf 2,5 v. H. erhöht. Der Satz von 2 v. H. war seit 2. Januar 1931 in Geltung.

Schweizer Banknach in Paris. Die Pariser Sganditbank (ehemals Claude Rafonlatte u. Co.) hat ihre Schalter geschlossen.

Ihr Kapital wird mit 50 Mill. Franken (82 Mill. RM.) angegeben. Die Gläubigerforderungen sollen sich auf 132 Millionen Franken (21,65 Mill. RM.) belaufen.

Die Neuperfor Bundesreservebank hat infolge der starken Goldabflüsse ihren Diskontsatz von 1,5 auf 2,5 v. H. heraufgesetzt. Der Satz von 1,5 v. H. war seit dem 7. Mai ds. Js. in Geltung.

Der Bankzusammenbruch in Amerika. In den Vereinigten Staaten haben am 8. Oktober weitere sechs Banken die Zahlungen eingestellt.

Eine Wertpapiersteuer in Brasilien. Die brasilianische Regierung hat eine Steuer von 8 v. H. auf alle Einkommen aus Aktien, Obligationen und andern Wertpapieren eingeführt. Von dieser Maßnahme werden auch alle Inhaber brasilianischer Wertpapiere betroffen, die ihren Wohnsitz im Ausland haben.

Argentinische Zollerhöhung. Eine allgemeine Zollerhöhung von 10 v. H. vom Wert ist von der argentinischen Regierung eingeführt worden.

Die Wissenschaft hat entschieden, die Allgemeinheit soll es erfahren, daß das wirksame Mittel gegen Schuppenbildung und Haarausfall der Schwefel ist. Indessen fehlte es bisher an einer Form, die eine rationelle, bequeme und tatsächlich wirksame Anwendung dieser Substanz ermöglicht hätte. Dieses Problem hat nun seine Lösung gefunden. Eine Weltfirma bringt mit ihrem neuen Haarmittel „Papillantin“ die sensationelle Schöpfung auf den Markt und erzielt eine überragende Wirkung auf dem Gebiet der Haarpflege. „Papillantin“ ist mit Begeisterung von einem großen Kreis enthusiastischer Freunde aufgenommen worden. — Der eklatante Erfolg beruht darauf, daß Papillantin aus einer Doppelstoffsäure auf den Haarboden gepriegt wird und im Au-

genblick der Mischung beider Lösungen der Schwefel ausfällt, und die Düngung der Kopfhaut bezw. die Heilwirkung vor sich geht. Das Laboratorium ist auf den Kopf verlegt. Der Schwefel kommt im Moment des Geborenerwerdens (in statu nascendi) zur Wirkung ohne erst durch Lagerung oder Umlegung an Kraft zu verlieren. Unter vielen anderen hat Herr Professor Dr. Hermann in 106 Fällen stärksten Haarausfalles die absolute Wirksamkeit von Papillantin festgestellt. Die Allgemeinheit kann sich nun selbst davon überzeugen.

#### Katholischer Gottesdienst.

20. Sonntag nach Pfingsten.  
7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Frühmesse, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Predigt und Singmesse, 2 Uhr Rosenkranz.  
Werktags: Montag keine hl. Messe, an den übrigen Tagen 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr hl. Messe mit Rosenkranz.  
Beichte: Sonntag vor und nach der Frühmesse, Werktags vor der hl. Messe.  
Kommunion: Sonntag bei der Frühmesse, Werktag bei der hl. Messe.

#### Evangelischer Gottesdienst.

19. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 11. Oktober 1931.  
9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Predigt (Röm. 8, 33—39; Lied 107) Stadtpfarrer Hessler.  
11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Kindergottesdienst.  
1 Uhr Christenlehre (Töchter) Stadtpfarrer Hessler.  
Die Bibelstunde fällt aus.

## Bestellungen auf Speisekartoffeln u. Brennholz (Nadelholzanzbruch)

werden von der Einwohnerschaft am  
Freitag, den 9. Oktober 1931, vormittags 9 bis 12 Uhr,  
nachmittags 2 bis 6 Uhr

Samstag, den 10. Oktober 1931, vormittags 9 bis 12 Uhr,  
Montag, den 12. Oktober 1931, vormittags 9 bis 12 Uhr,  
nachmittags 2 bis 5 Uhr

auf der Stadtpflege entgegengenommen.  
Lieferung der Kartoffeln: Ende Oktober, Preis 3 Mark pro Zentner.

Die Besteller erhalten bei der Anmeldung Kartoffelbezugskarten ausgestellt, die beim Eintreffen der Kartoffeln bei der Abgabestelle beim Bahnhof als Ausweis abzugeben sind und über den Kartoffelempfang hierauf zu bezeugen ist.

Soweit Arbeitslose, Ausgesteuerte, Wohlfahrtsunterstützte und ältere alleinstehende Personen in Betracht kommen, wird denselben Ratenzahlungen bei weitgehendster Berücksichtigung der Zahlungsfrist gewährt.

Im übrigen gilt für die Besteller, die nicht zu den oben angeführten Personen zählen, Barzahlung.

Das Brennholz wird gemäß des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. September 1931 an die oben erwähnte Arbeitslose, Ausgesteuerte etc. zum Holzhauerlohn im Wege der Verlosung abgegeben.

Die übrigen Einwohner erhalten das Brennholz außerhalb der Verlosung zu ebenfalls ermäßigtem Preise und wollen Bestellungen hierauf im Laufe der kommenden Woche auf der Stadtpflege gemacht werden.

Wildbad, den 8. Oktober 1931.

Stadtpflege.

## Freiw. Feuerwehr Wildbad.

Am Sonntag den 11. Oktober, morgens 6.30 Uhr, Antreten der gesamten Feuerwehr einschließlich Spielleuten (ohne Musik) zur

## Inspektions = Übung

durch den Herrn Bezirksfeuerlöschinspektor.

Entschuldigungen für diese Übung können nicht angenommen werden.

Feuerwehrkommando.

## Heraus zur öffentlichen Kundgebung

aller Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen, Unfallverletzten, Invaliden und Arbeitslosen, der gesamten werktätigen Bevölkerung Wildbads am Samstag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr im „Bahnhofshotel“ in Wildbad.

Thema:

## Was geht in Rußland vor?

Die Lage der Kriegs- und Arbeitsbeschädigten und der gesamten Arbeiterklasse in der Sowjet-Union. Rentenabbau, Verschlechterung der Sozialversicherung durch Notverordnungen in Deutschland! Hungerelend und Banterrott oder

## Schaffung von Arbeit und Brot!

Referent:

Der aus der Sowjet-Union zurückgekehrte Gauleiter des Internationalen Bundes, Genosse Weidenbach, Stadtrat.

Die gesamte Einwohnerschaft ist eingeladen!

Eintritt frei!

Eintritt frei!

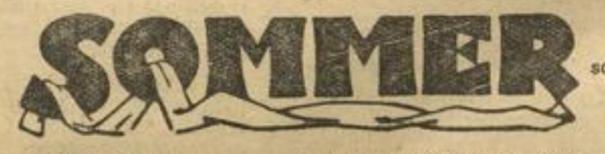
## Internationaler Bund der Opfer des Kriegs u. der Arbeit.

Neue

# Elegante Wollstoffe

für Kleider, Kostüme, Mäntel, Kinderkleider  
Kleidersamte, Seidenstoffe, Samte

Ausgesucht gute Qualitäten! Geschmackvolle Muster! Sehenswerte großstädtische Auswahl!



Das gute solide Spezialhaus für alle Stoffe!

PFORZHEIM gegenüber dem Schauspielhaus

## Zu Gunsten der Volksküche

veranstaltet der Musik-Verein am Sonntag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des Schwarzwaldhofes ein

## Wohltätigkeits-Konzert

wozu wir hiermit unsere Mitglieder, sowie die verehrliche Einwohnerschaft freundlichst einladen.  
Eintritt 25 Pfennig; größere Gaben werden dankbar angenommen. Der Erlös wird restlos der Volksküche zugeführt. Im Interesse der guten Sache bittet um zahlreichen Besuch.

### Musikverein Wildbad e. V.

Der Vorstand.

### Musik-Schule Wildbad

Charlottenstraße 40  
Gründliche, fachmäßige Ausbildung nach Hochschulmethode.  
Eintritt jederzeit, auch für auswärtige Schüler.  
Mäßiges Honorar im Abonnement. Beratungen gern und kostenlos.  
**Ernst Müller**  
Musikdirektor.

### Haarausfall

beseitigt sofort und endgültig

### Papillantin

ein ernsthaftes, wissenschaftl. ausprov. Mittel  
Bolkur RM. 5.—  
Ausführliche Prospekte und Auskunft in der  
Stadtapotheke: H. Stephan.  
Eberhard-Drogerie: K. Plapperl

### Schützenverein Wildbad e. V.

gegr. 1843.

Am kommenden Sonntag, den 11. Oktober, nachmittags von 2 Uhr ab

## Eröffnungsschießen

der Winterjaison 1931/32

## 4 Uhr Ehrenscheibe

Neu eintretende schießfreudige Herren und Gäste herzlich willkommen. Zahlreiche Beteiligung der aktiven Mitglieder wird erwartet.

Das Schützenmeisteramt.

## Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag den 11. Oktober 1931, nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
Zu kleinen Preisen Die klassische Operette

## Das verwunschene Schloss.

## Trotz alledem

ist der reich der gesund ist.  
Denn arm und gesund ist besser als reich und krank. Gesundheit ist und bleibt das höchste Erdengut. Deshalb befolgen Sie den Rat berühmter Männer der Wissenschaft und trinken Sie zur Erhaltung oder Wiedererlangung Ihrer Gesundheit eine der 4 Sorten des hallkräftigen, wohlschmeckenden und dabei billigen

## Rhöner Gebirgskräuter-Tee.

- Nr. 1** Gegen Nichte, Rheumatismus, Ischias, Gelenkschub, Arterienverkalkung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.
- Nr. 2** Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschwollene Beine, Wasser sucht, Fettleibigkeit etc.
- Nr. 3** Gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.
- Nr. 4** Zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Schlaflosigkeit, Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Diese Teesorten sind im In- und Ausland wegen ihrer hervorragenden Heilwirkung berühmt und nur in der Apotheke zu haben. Rhöner Gebirgskräuter-Tee hat tausenden geholfen und hilft auch Ihnen. Überzeugen Sie sich durch Kauf eines Päckchens.

Zu haben in Wildbad in der Stadtapotheke.

## Mädchen

in sämtlichen Arbeiten bewandert sucht Stellung. Auskunft erteilt die Tagblatt-Geschäftsstelle.